



Das mittlere Springfeld hinter dem Flughafen Samedan.

158 Reiter und kein Fuchs

Am vergangenen Wochenende fand wiederum die Engadiner Schneefuchsjagd statt. 158 Pferde und ihre Reiterinnen und Reiter sind am Samstag von Samedan über Celerina nach St. Moritz geritten. Ein Augenschmaus auch für Pferdelaiken.

bs. «Es ist alles gut gegangen.» OK-Verantwortlicher Hugo Rütimann ist mit der diesjährigen Schneefuchsjagd äusserst zufrieden. Ohne Zwischenfälle oder Verletzungen

haben am Samstag 158 Reiterinnen und Reiter und am Sonntag gar deren 118 die Engadiner Schneefuchsjagd absolviert. In acht Feldern konnten sich die Reiterinnen und

Reiter einreihen. Hugo Rütimann selber übernahm das schnelle und sichere Springfeld, OK-Verantwortlicher Gian-Peter Niggli das mittelschnelle Springfeld, Urs Roner das ruhige Springfeld und Oberst a.D. Walter Zaugg führte das Feld 4 mit der berittenen Kantonspolizei Bern an. Weitere Felder waren das schnelle Nichtspringfeld, das ruhige Nichtspringfeld, die Isländer, Ponys und Western Pferde und Feld 8 dann die Pat Parelli.



Die OK-Verantwortlichen: (v.l.) Hugo Rütimann, Gian-Peter Niggli und Thomas Nievergelt.



In mehreren Felder bewegten sich 158 Pferde durchs Oberengadin.



Begleitet von Bläsern ging es auf die «Jagd».

Bilder Barbara Schellenberg



Das gesellige Beisammensein ist der eigentliche Anlass dieser Engadiner Schneefuchsjagd.



Die rotberockten Reiterinnen und Reiter waren ein Augenschmaus.



Traditionell führte der Tross auch durch St. Moritz. Sehr zur Freude der ZuschauerInnen.